



Strukturierter Qualitätsbericht

für das Berichtsjahr 2004

für das St. Theresien-Krankenhaus Nürnberg

Version 1.0

29. August 2005

Herausgeber:

St. Theresien-Krankenhaus Nürnberg gGmbH

Mommsenstraße 24

90491 Nürnberg

Tel.: 0911 – 5699-0

Fax: 0911 – 5699-447

www.theresien-krankenhaus.de



Fotos inkl. Titelbild von Hajo Dietz

Inhaltsverzeichnis

BASISTEIL	7
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	7
A-1.1 Allgemeine Daten zum St. Theresien-Krankenhaus Nürnberg.....	7
A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	7
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	7
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?.....	7
A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	7
A-1.6 Gesamtzahl der im Jahr 2004 behandelten Patienten:.....	8
A- 1.7 A Fachabteilungen.....	8
A-1.7 B Top 30 DRG	9
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote.....	11
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	14
A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	16
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	17
A-2.1.1 Apparative Ausstattung	17
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	18
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	19
B-1.1. Chirurgische Klinik.....	19
B-1.1.1 Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie	19
B-1.1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung für Allgemein und Viszeralchirurgie.....	19
B-1.1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie	19
B-1.1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie	20
B-1.1.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie	20
B-1.1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie	21
B-1.1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie	21



Kooperation Neurochirurgie:	22
B-1.1.8 Die häufigsten DRG der Kooperation Neurochirurgie	22
B-1.1.9 Die häufigsten Haupt-Diagnosen der Kooperation Neurochirurgie.....	23
B-1.1.10 Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Kooperation Neurochirurgie	23
B-1.2.1 Abteilung für Unfallchirurgie	24
B-1.2.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung für Unfallchirurgie	24
B-1.2.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung für Unfallchirurgie.....	24
B-1.2.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung für Unfallchirurgie	26
B-1.2.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung für Unfallchirurgie	27
B-1.2.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung für Unfallchirurgie.....	28
B-1.2.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung für Unfallchirurgie	29
B-1.3.1 Medizinische Klinik	30
B-1.3.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung für Innere Medizin	30
B-1.3.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung für Innere Medizin	31
B-1.3.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung für Innere Medizin	31
B-1.3.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung für Innere Medizin.....	32
B-1.3.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung für Innere Medizin	33
B-1.3.7 Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung für Innere Medizin....	33
Kooperation mit Herzkatheterlabor	34
B-1.3.8 Die häufigsten DRG des Herzkatheterlabors.....	34
B-1.3.9 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen des Herzkatheterlabors.....	35
B-1.3.10 Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe des Herzkatheterlabors	35
B-1.4.1 Abteilung für Anästhesie	36
B-1.4.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung für Anästhesie	36
B-1.5.1 Abteilung für Geriatrische Rehabilitation.....	37
B-1.5.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Abteilung für Geriatrische Rehabilitation	37
B-1.5.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Geriatrische Rehabilitation.....	37
B-1.6.1 Belegabteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe.....	38
B-1.6.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Belegfachabteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe.....	38
B-1.6.3 Mindestens die Top-10 DRG der Belegfachabteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe.....	40
B-1.6.4 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Belegfachabteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe.....	40
B-1.6.5 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Belegfachabteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe.....	41
B-1.7.1 Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde.....	41



B-1.7.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Belegfachabteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde.....	41
B-1.7.3	Die häufigsten DRG der Belegfachabteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	42
B-1.7.4	Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Belegfachabteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde.....	43
B-1.7.5	Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Belegfachabteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde.....	43
B-1.8.1	Belegabteilung für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	44
B-1.8.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Belegfachabteilung für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	44
B-1.8.3	Die Top-10 DRG der Belegfachabteilung für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	44
B-1.8.4	Die häufigsten Haupt-Diagnosen der Belegfachabteilung für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	45
B-1.8.5	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Belegfachabteilung für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	45
B-1.9.1	Belegabteilung für Nuklearmedizinische Therapie.....	46
B-1.9.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Belegfachabteilung für Nuklearmedizinische Therapie	46
B-1.9.3	Die häufigsten DRG der Belegfachabteilung für Nuklearmedizinische Therapie	46
B-1.9.4	Die häufigsten Haupt-Diagnosen der Belegfachabteilung für Nuklearmedizinische Therapie.....	46
B-1.10.1	Belegfachabteilung für Plastische Chirurgie:	47
B-1.10.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Belegfachabteilung für Plastische Chirurgie:	47
B-1.10.3	Die Top-10 DRG der Belegfachabteilung für Plastische Chirurgie	48
B-1.10.4	Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Belegfachabteilung für Plastische Chirurgie	48
B-1.10.5	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Belegfachabteilung für Plastische Chirurgie	49
B-1.11.1	Belegfachabteilung für Strahlentherapie	49
B-1.11.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Belegfachabteilung für Strahlentherapie	49
B-1.11.3	Weitere Leistungsangebote der Belegfachabteilung für Strahlentherapie.....	50
B-1.11.4	Die Top-10 DRG der Belegfachabteilung für Strahlentherapie.....	50
B-1.11.5	Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Belegfachabteilung für Strahlentherapie ..	51
B-1.11.6	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Belegfachabteilung für Strahlentherapie	51
B-1.12.1	Belegfachabteilung für Urologie	52
B-1.12.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Belegfachabteilung für Urologie.....	52



B-1.12.3	Die Top-10 DRG der Belegfachabteilung für Urologie.....	54
B-1.12.4	Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Belegfachabteilung für Urologie	54
B-1.12.5	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Belegfachabteilung für Urologie.....	55
 B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses		56
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	56
B-2.2	Top-5 der ambulanten Operationen	56
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen.....	56
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	57
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst	58
 C Qualitätssicherung.....		59
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	59
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V).....	60
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP) ..	60
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V ..	60
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	60
 SYSTEMTEIL		61
D	Qualitätspolitik.....	61
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung.....	63
E-1	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus	63
E-2	Qualitätsbewertung	64
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V.....	64
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum.....	65
G	Weitergehende Informationen.....	68



Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Daten zum St. Theresien-Krankenhaus Nürnberg

Straße: Mommsenstraße 24
PLZ und Ort: 90491 Nürnberg
E-Mail-Adresse: info@theresien-krankenhaus.de
Internetadresse: www.theresien-krankenhaus.de

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260950113

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Krankenhausträger: TGE-gTrägergesellschaft mbH für die Einrichtungen der Schwestern vom Göttlichen Erlöser (Niederbronner Schwestern),
Provinz Deutschland

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Das St. Theresien-Krankenhaus ist kein akademisches Lehrkrankenhaus.

A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

Das Krankenhaus verfügte 2004 über 316 Akutbetten + 25 Betten der Geriatrischen Rehabilitation.



A-1.6 Gesamtzahl der im Jahr 2004 behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 12.450

Ambulante Patienten: 10.324

A- 1.7 A Fachabteilungen

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten*	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/ Ambulanz ja/nein
	Anästhesie	-	-	HA	ja
0100	Innere Medizin	108	4.545	HA	ja
0200	Geriatrie	25	437	HA	nein
1500	Allgemeine Chirurgie	44	2.020	HA	ja
1600	Unfallchirurgie	45	1.564	HA	ja
1900	Plastische Chirurgie	10	99	HA	nein
2200	Urologie	23	625	BA	nein
2425	Frauenheilkunde	22	689	BA	nein
2500	Geburtshilfe	24	1.706	BA	nein
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	9	301	BA	nein
3200	Nuklearmedizin	6	239	BA	nein
3300	Strahlenheilkunde	10	280	BA	nein
3500	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie	5	53	BA	nein

* 10 weitere Betten sind der Interdisziplinären Intensivstation zugeteilt.



A-1.7 B Top 30 DRG

(nach absoluter Fallzahl) des Krankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	682
2	F43	Invasive kardiologische Diagnostik (Herzkatheter), außer bei koronarer Herzerkrankung (Verengung der Herzkranzgefäße)	654
3	F15	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen und/oder Einsetzen einer Gefäßstütze mittels Herzkatheters bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	592
4	O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	497
5	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	377
6	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	285
7	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	258
8	K42	Spezielle Strahlentherapie von Schilddrüsenkrankheiten durch die Verabreichung von radioaktiv markiertem Jod	226
9	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	220
10	G48	Dickdarmspiegelung bei Begleiterkrankungen	206
11	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	205
12	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	204
13	F10	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen mittels Herzkatheter bei akutem Herzinfarkt	195
14	J65	Verletzung der Haut und Unterhaut	190
15	F67	Bluthochdruck	165
16	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	162
17	F20	Unterbinden oder Entfernen von Venen (z.B. Krampfadern)	159
18	G47	Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	149



Fortsetzung Top 30 DRG

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
19	F16	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen ohne Einsetzen einer Gefäßstütze mittels Herzkatheters bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	145
20	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	144
21	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	138
22	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	134
23	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	123
24	G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	118
25	G07	Blinddarmentfernung	116
26	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	114
27	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	108
28	G04	Durchtrennung abschnürender Verwachsungen vom Bauchfell	105
29	F44	Invasive Untersuchung (z. B. Herzkatheter) bei Verschlusskrankheiten der Herzkranzgefäße	104
30	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	96

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

Hauptabteilungen

Anästhesie

- Alle gängigen Anästhesieverfahren im Bereich der Allgemeinchirurgie, Unfallchirurgie, Plastischen Chirurgie, Neurochirurgie, Gynäkologie, Geburtshilfe, radiologischen Diagnostik, HNO, Urologie, Mund- Kiefer-Gesichtschirurgie.
- Alle gängigen Regionalanästhesieverfahren (insbesondere kontinuierliche Periduralanästhesie in der Geburtshilfe).
- ambulante Anästhesie
- Schmerzambulanz

Medizinische Klinik

- Gastroenterologie (Erkrankungen des Magen- und des Darmtraktes)
- Hepatologie (Erkrankungen der Leber)
- Diabetes und Erkrankungen der hormonbildenden Organe
- Interventionelle Endoskopie und Sonographie
- Schrittmacherimplantation
- Schrittmacherambulanz
- Solide bösartige Tumore, wöchentliche interdisziplinäre Tumorkonferenz

In Kooperation mit der kardiologischen Gemeinschaftspraxis Dr. Varelas / Dr. Zießnitz:

- Linksherzkathetermessplatz und interventionelle Kardiologie (Erkrankungen des Herzens einschließlich Herzkatheterlabor und therapeutische Eingriffsmöglichkeiten bei Erkrankungen der Herzkranzgefäße).
- PTCA und Stentimplantation (Ballonaufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit Einsetzen einer Gefäßstütze).
- Brachytherapie



Chirurgische Klinik

Allgemein und Viszeralchirurgie

- Chirurgie des Verdauungstraktes einschließlich Tumorchirurgie
- Chirurgie der Bauchwand
- Chirurgie der Schilddrüse
- Chirurgie der Galle und der Gallengänge
- Chirurgie der Krampfadern

Unfallchirurgie

- Behandlung sämtlicher Frakturen des Skelettsystems
- Schulterchirurgie
- Arthroskopische Operationen am Kniegelenk
- Operationen im unfallchirurgisch /orthopädischen Grenzbereich
- Behandlung degenerativer Gelenkerkrankungen durch Implantation von Kunstgelenken

Neurochirurgie

In Kooperation mit der Gemeinschaftspraxis Dr. C. Buchbender / Dr. U. Pechstein und mit Praxis Dr. H. Schulemann:

Mikrochirurgische ambulante und stationäre Operationen mit Schwerpunkt Wirbelsäule und periphere Nerven. Spezielle Schmerztherapie einschließlich nicht ablativer Verfahren (PRT, FACB). Invasive Schmerztherapie (rückenmarksnah) in enger Zusammenarbeit mit der Hauptabteilung für Anästhesie, Akupunktur, Traditionelle Chinesische Medizin, Elektrophysiologische Diagnostik.



Belegabteilungen

Gynäkologie und Geburtshilfe

- Behandlung von Brustkrebs
- Minimal Invasive Chirurgie
- Betreuung von Schwangerschaften
- Entbindungen

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

- Nasen- und Nebenhöhlenchirurgie
- Mittelohrchirurgie
- Chirurgie des äußeren Ohres
- Chirurgie am Hals

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

- Behandlung von Krankheitsbildern der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Nuklearmedizinische Therapie

- Radiojodtherapie zur Behandlung gutartiger und bösartiger Schilddrüsenerkrankungen.

Plastische Chirurgie

- Gesamtes Spektrum der ästhetischen und rekonstruktiven Chirurgie
- Handchirurgie

Strahlentherapie

- Strahlentherapie bösartiger und gutartiger Erkrankungen
- Brachytherapie



Urologie

- Behandlung von urologischen Infektionen
- Steintherapie
- Behandlung von Harninkontinenz
- Tumorchirurgie

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Medizinische Klinik

- Endoskopische Leistungen die ambulant erbracht werden können:
PEG – Anlage, Coloskopie, Polypektomie
- Schrittmacherambulanz (KV-Ermächtigung)
- Endokrinologische Sprechstunde (KV-Ermächtigung)
- Ambulante Ernährungstherapie

Chirurgische Klinik

Allgemein- und Viszeralchirurgie

Bei bestimmten Indikationen werden ambulante OPs durchgeführt, wie bei Varizen (Krampfadern), Abszessen oder bei Implantationen von intravenösen Portsystemen.

Neurochirurgie

- Schmerztherapie

Unfallchirurgie

- Arthroskopien
- Metallentfernungen
- Kleine OPs an Fingern



Gynäkologie/Geburtshilfe

- Ausschabung der Gebärmutter (Abrasio)
- Biopsien der Gebärmutter und der Mamma
- Hysteroskopien (diagnostische Untersuchung der Gebärmutterhöhle)
- Tumor-Exzissionen lokal an der Mamma
- Cystoskopien

Hals Nasen Ohrenheilkunde

- Korrektur absteigender Ohren
- Legen einer Paukendrainage
- OP an Gaumen- und Rachenmandel

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

- Zahnextraktionen
- Zahnsanierungen

Nuklearmedizin

- Schmerztherapien mit Radioisotopen bei Knochenmetastasierung

Plastische Chirurgie

- Operationen an der Hand
- Dekompression von Nerven an der Hand
- Fettabsaugungen
- Lipom-Entfernungen

Strahlentherapie

- Ambulante Bestrahlungen



Urologie

- Operation von Phimosen (Circumcision)
- Biopsien an männlichen Geschlechtsorganen
- Cystoskopien
- Operationen von Hodenbrüchen
- Einlegen, Wechsel, Entfernung von Uretherschlingen

A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Die Zulassung für das Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaften liegt beim Chefarzt der Unfallchirurgischen Abteilung, Dr. med. Alexander Morgen.

A-2.1 **Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten**

Die gesamte Palette der aufgeführten apparativen Ausstattung wird vom St. Theresien-Krankenhaus selbst oder in einer der angeschlossenen Arztpraxen im St. Theresien-Krankenhaus vorgehalten.

A-2.1.1 **Apparative Ausstattung**

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	JA	NEIN	JA	NEIN
Computertomographie	X ¹		X	
Magnetresonanztomographie (MRT)	X ¹		X	
Herzkatheterlabor	X ²		X	
Szintigraphie	X ¹		X	
Positronenemissionstomographie (PET)		X		
Elektroenzephalogramm (EEG)		X		
Angiographie	X		X	
Schlaflabor		X		
Farbdoppler Sonographie	X		X	
Urologische Röntgendiagnostik	X ³		X	
Endoskopie-Abteilung, Interventionen	X		X	
Linearbeschleuniger	X ⁴			X
Labor	X		X	

¹ in Kooperation mit dem **Radiologisch-Nuklearmedizinischen Zentrum** der Gemeinschaftspraxis Dr. M. Herpich, Dr. F. Fassmann, PD. Dr. M. Cordes, Dr. F. Ferstl, Dr. D. Schwarz.

² in Kooperation mit der kardiologischen Gemeinschaftspraxis Dr. Varelas / Dr. Zießnitz.

³ Kooperationsmodell Urologisches Röntgen mit den niedergelassenen Urologen, Dr. Hawlitschek, Dr. Krieger, Dr. Goll.

⁴ in Kooperation mit der Gemeinschaftspraxis für Strahlentherapie Dr. Baumer / Dr. Meier.

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Leistungsbereich	Vorhanden	
	JA	NEIN
Physiotherapie	X	
Dialyse	X ⁵	
Logopädie	X	
Ergotherapie	X	
Schmerztherapie	X	
Eigenblutspende	X	
Gruppenpsychotherapie		X
Einzelspsychotherapie		X
Psychoedukation		X
Thrombolyse	X	
Bestrahlung	X ⁶	

⁵ in Kooperation mit der internistischen Gemeinschaftspraxis Dr. Meier / Dr. Oberdorf mit Schwerpunkt Nephrologie.

⁶ in Kooperation mit der Gemeinschaftspraxis für Strahlentherapie Dr. Baumer / Dr. Meier.

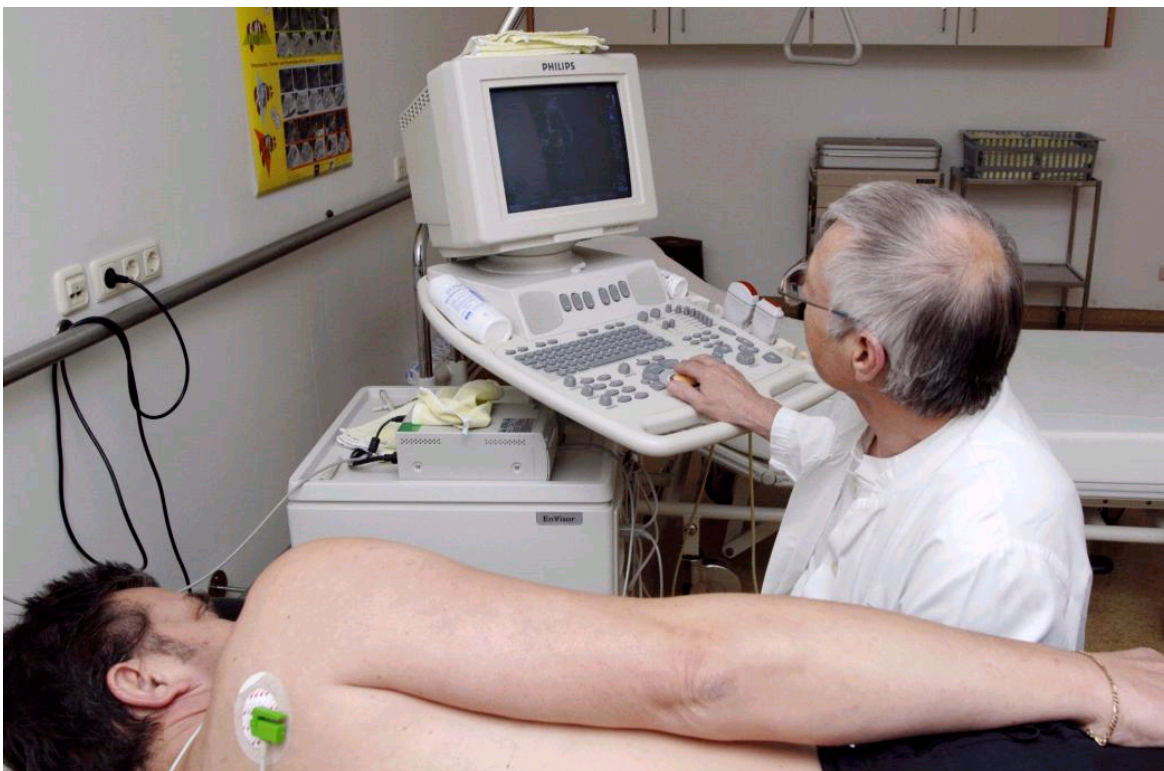


Foto: Hajo Dietz

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1. Chirurgische Klinik

B-1.1.1 Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Chefarzt Dr. Thomas Metzner

Mommsenstraße 24, 90491 Nürnberg

Sekretariat: 0911-5699-405

Fax: 0911-5699-401

E-Mail: thomas.metzner@theresien-krankenhaus.de

B-1.1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung für Allgemein und Viszeralchirurgie

Die Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie verfügt über derzeit 44 Betten und 2 Betten auf der interdisziplinären Intensivstation. Es besteht eine enge Kooperation mit der Abteilung für Unfallchirurgie sowie den anderen Fach- und Belegabteilungen des Hauses. Die Abteilung nimmt regelmäßig an den Sitzungen der interdisziplinären Tumorkonferenz teil.

B-1.1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Allgemein- und Viszeralchirurgie

- Chirurgie der Schilddrüse
- Chirurgie des Verdauungstraktes
- Chirurgie der Gallenblase und Gallenwege
- Hernienchirurgie (Leistenbrüche, Narbenbrüche, Bauchwandbrüche)
- Chirurgie der Krampfadern
- Implantation von intravenösen Port-Systemen
- Herzschrittmacherimplantationen in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Innere Medizin



- Minimalinvasive (videoendoskopische) Chirurgie u. a. der Leistenhernien, der Appendix, der Gallenblase und des Dickdarmes
- Onkologische Chirurgie
- Konzept der „fast-track-Chirurgie“
- Ambulante Operationen

B-1.1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Einen besonderen Schwerpunkt bilden die laparoskopischen (minimalinvasiven) Operationen. Hierbei werden die Eingriffe mit Hilfe einer Videokamera über sehr kleine Schnitte vorgenommen mit den Vorteilen eines günstigen kosmetischen Ergebnisses, kurzer stationärer Verweildauer, geringer Schmerzen und rascher Genesung. Etwa ein Drittel aller Operationen werden nach dieser Methode durchgeführt, wie zum Beispiel Gallenblasenentfernungen, Leistenbruchoperationen, Blinddarmentfernungen, Dickdarmoperationen in speziellen Fällen, etc.

B-1.1.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	203
2	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	189
3	F20	Unterbinden oder Entfernen von Venen (z.B. Krampfadern)	159
4	G07	Blinddarmentfernung	116
5	G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	111
6	G04	Durchtrennung abschnürender Verwachsungen des Bauchfells	102
7	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Schilddrüsenzungengang; jedoch nicht bei Krebs (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	90
8	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	57
9	G11	Sonstige Operation am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darmes	50
10	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	37



B-1.1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	224
2	K40	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	220
3	I83	Krampfadern an den Beinen	161
4	K35	Akute Blinddarmentzündung	108
5	E04	Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)	85
6	K56	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung und/oder eines Passagehindernisses	76
7	K57	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)	60
8	K36	Sonstige Blinddarmentzündung [nicht akut]	43
9	C18	Dickdarmkrebs	41
10	K42	Eingeweidebruch (=Hernie) am Nabel	37

B-1.1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	215
2	5-511	Gallenblasenentfernung	196
3	5-385	Unterbindung, Herausschneiden und/oder Herausziehen von Krampfadern	158
4	5-470	Blinddarmentfernung	143
5	5-063	Entfernung der Schilddrüse	65
6	5-455	teilweise operative Entfernung des Dickdarmes	64
7	5-534	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich des Bauchnabels austreten	33
8	5-894	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	26
9	5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	24
10	5-892	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)	24

Kooperation Neurochirurgie:

Mit der Gemeinschaftspraxis Dr. med. C. Buchbender / Dr. med. U. Pechstein am St. Theresien-Krankenhaus, Mommsenstraße 22, 90491 Nürnberg, www.nch1.de,

und Praxis Dr. H. Schulemann, Rollnerstraße 8, 90408 Nürnberg.

B-1.1.8 Die häufigsten DRG der Kooperation Neurochirurgie

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	374
2	I09	Operative Verbindung von Wirbelkörpern	45
3	Z61	Beschwerden und Symptome	29
4	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	28
5	B03	Operationen an Wirbelsäule und/oder Rückenmark	4
6	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	4
7	B02	Eröffnung des Schädels	2
8	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	2
9	I06	Aufwendige operative Verbindung von Wirbelkörpern	2

B-1.1.9 Die häufigsten Haupt-Diagnosen der Kooperation Neurochirurgie

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	244
2	M48	Sonstige Wirbelsäulenverschleißerkrankungen (v.a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)	150
3	R52	Schmerz, anderenorts nicht klassifiziert	35
4	M50	Bandscheibenschäden im Halswirbelbereich	26
5	M54	Rückenschmerzen	8
6	S32	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens	4
7	M80	Osteoporose mit pathologischer Fraktur	4
8	M53	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht klassifiziert	2
9	G50	Krankheiten des N. trigeminus [V. Hirnnerv]	2
10	M96	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert	2

B-1.1.10 Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Kooperation Neurochirurgie

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	5-831	Herausschneiden von erkranktem Bandscheibengewebe	221
2	5-839	Andere Operationen an der Wirbelsäule	112
3	5-032	operatives Freilegen eines Zugangs zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein und/oder zum Steißbein	34
4	5-836	operative Wirbelsäulenversteifung	29
5	5-030	operativer Zugang zum Schädel-Hals-Übergang und/oder zur Halswirbelsäule	10
6	5-039	Andere Operationen an Rückenmark und Rückenmarkstrukturen	5
7	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	3
8	5-033	Einschneiden des Wirbelkanals (z.B. zur Druckentlastung)	3
9	5-038	Operationen am spinalen Liquorsystem	2
10	5-834	Offene Reposition der Wirbelsäule mit Osteosynthese	2



B-1.2.1 Abteilung für Unfallchirurgie

Chefarzt Dr. Alexander Morgen (Ärztlicher Direktor)

Mommsenstraße 24, 90491 Nürnberg

Sekretariat: 0911-5699-405

Fax: 0911-5699-401

E-Mail: alexander.morgen@theresien-krankenhaus.de

B-1.2.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung für Unfallchirurgie

Die Chirurgische Klinik des St. Theresien-Krankenhauses ist aufgeteilt in eine Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie eine Abteilung für Unfallchirurgie und Sporttraumatologie. Zwischen den Abteilungen besteht eine enge Zusammenarbeit.

Es stehen fünf modern ausgestattete Operationssäle zur Verfügung. Daneben wird eine große Allgemein- und Unfallchirurgische Notfallambulanz betrieben, die rund um die Uhr ärztlich und pflegerisch besetzt ist. Sämtliche Operationen werden von erfahrenen Fachärzten rund um die Uhr durchgeführt. Bei Bedarf können rasch Fachärzte zahlreicher anderer medizinischer Fachgebiete zu Rate gezogen werden (Innere Medizin, Anästhesie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Urologie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, plastische Chirurgie, Neurochirurgie).

Unsere Patienten sind in komfortabel eingerichteten 1- bis 3- Bett-Zimmern untergebracht, die über eigene Nasszellen verfügen, sowie Telefon und Radio/TV. Eine durchgehende ärztliche und pflegerische Betreuung ist gewährleistet.

Schwerkranke Patienten werden auf der interdisziplinären Intensivstation versorgt. Darüber hinaus wird eine große Abteilung für physikalische Therapie und Krankengymnastik einschließlich Bewegungsbad betrieben.

In Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik des Hauses und dem Radiologisch-Nuklearmedizinischen Zentrum Nürnberg-Lauf sowie den Belegärztlichen Abteilungen für Neurochirurgie, Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Urologie, Gynäkologie, Hand- und Plastische Chirurgie sowie Strahlenheilkunde ist eine umfangreiche interdisziplinäre Betreuung möglich.

Die Unfallchirurgische Abteilung des St. Theresien-Krankenhauses verfügt über 46 Betten auf Allgemein-/Privatstationen sowie über 2 Betten auf der interdisziplinären Intensivstation des Krankenhauses.

B-1.2.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung für Unfallchirurgie

- Operative und konservative Therapie von aktuellen Unfallschäden und von Unfallfolgen
- Zulassung zum berufsgenossenschaftlichen Heilverfahren nach § 6 (Schwererletztenverfahren)
- D-Arzt-Verfahren



Behandlung sämtlicher Frakturen des Skelettsystems

- Bei Extremitätenfrakturen werden intramedulläre Verfahren und winkelstabile Implantate favorisiert
- Ausnahme: Schwere Frakturen im Bereich des Schädels und der Wirbelsäule

Schulterchirurgie

- Behandlung von Engpasssyndromen an der Schulter (Impingementsyndrome)
- Versorgung von Rupturen von Sehnen (Rekonstruktion Rotatorenmanschette und Bicepssehnen)
- Endoprothetik

Arthroskopische Operationen am Kniegelenk

- Meniskuschirurgie einschließlich meniskuserhaltender Operationen

Operationen im unfallchirurgischen / orthopädischen Grenzbereich

- z.B. Hallux valgus Operationen in verschiedenen Techniken
- Karpaltunnelsyndrome
- Bandplastiken Kniegelenk / Sprunggelenk

Behandlung degenerativer Gelenkerkrankungen durch Implantation von Kunstgelenken

- Hüftgelenksersatz-Operationen in zementierter, in zementfreier Form sowie in Hybridform
- TEP-Wechsel
- Wechsel-Operationen bei Kunstgelenken mit Aufbau der knöchernen Defekt



B-1.2.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung für Unfallchirurgie

Sporttraumatologie

Die Art der jeweiligen Versorgung wird vom individuellen Befund, von der Knochenqualität, eventuellen Knochendefekten, von der Bandstabilität und der Gehleistung sowie vom Alter des Patienten abhängig gemacht.

Die Unfallchirurgische Abteilung arbeitet eng mit der Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie der Abteilung für Innere Medizin zusammen.

Ambulantes Operieren

Es wurden die personellen, organisatorischen und räumlichen Voraussetzungen zur Durchführung von ambulanten Operationen geschaffen. Je nach Art des Eingriffes und der erforderlichen Narkose wird der Patient für einige Stunden nach dem Eingriff überwacht, bevor er wieder nach Hause entlassen wird.



B-1.2.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung für Unfallchirurgie

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	J65	Verletzung der Haut und Unterhaut	184
2	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	134
3	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	129
4	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	118
5	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	111
6	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	101
7	I31	Aufwendige Operationen an Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	88
8	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	85
9	I75	Schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein oder Sprunggelenk	63
10	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	58

B-1.2.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung für Unfallchirurgie

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	S72	Oberschenkelbruch	218
2	S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	163
3	S52	Unterarmbruch	152
4	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes	140
5	S32	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens	93
6	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	73
7	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	64
8	S22	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule	54
9	S70	Oberflächliche Verletzung der Hüfte und des Oberschenkels	46
10	S83	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes	41

B-1.2.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung für Unfallchirurgie

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	142
2	5-794	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, extener Fixateur)	125
3	5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk	100
4	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, ext)	100
5	5-793	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	96
6	5-812	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	74
7	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen z. B. bei Durchblutungsstörungen oder Zuckererkrankungen	30
8	5-892	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)	23
9	5-792	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	18
10	5-791	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	17

B-1.3.1 Medizinische Klinik

Chefarzt Prof. Dr. Josef Pichl
Mommsenstraße 24, 90491 Nürnberg
Sekretariat: 0911-5699-304
Fax: 0911-5699-302
E-Mail: josef.pichl@theresien-krankenhaus.de

B-1.3.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung für Innere Medizin

In der Medizinische Klinik des St. Theresien-Krankenhauses wurden im Jahr 2004 mehr als 4.500 Patienten mit Krankheiten der Inneren Organe stationär behandelt.

Aufgabe der Klinik ist die Regelversorgung von Patienten mit Erkrankungen aus allen Bereichen der Inneren Medizin. Die Klinik verfügte 2004 über 108 Betten auf Allgemeinstationen sowie über 5 Betten auf der interdisziplinären Intensivstation des Krankenhauses und beschäftigte 18 Ärztinnen und Ärzte sowie 75 Schwestern und Pfleger.

Das Leistungsspektrum der Klinik wird durch die enge Kooperation mit spezialisierten Praxen wie der Kardiologischen Praxis Dr. J. Varelas/ Dr. U. Zießnitz und der Nephrologischen Praxis Dr. Meier / Dr. Oberdorf erheblich erweitert. Diese Kooperationen ermöglichen eine Verzahnung der medizinischen Versorgung im stationären und ambulanten Bereich.

Die Klinik versorgt Patienten mit inneren Erkrankungen wie Erkrankungen der Lunge und der Bronchien, des Blutes und der blutbildenden Organe, rheumatischer Erkrankungen und Autoimmunerkrankungen, bakteriellen Organerkrankungen (z. B. der Nieren und der Lungen).

Neben der Behandlung ist naturgemäß auch die Diagnostik von Inneren Erkrankungen zentrale Aufgabe der Klinik. Dazu steht eine modernst ausgestattete Diagnostik-Abteilung mit

- Endoskopie,
- Sonografie,
- EKG- und Lungenfunktionsdiagnostik,

zur Verfügung. Zum Diagnostikspektrum gehören in Zusammenarbeit mit dem Radiologisch-Nuklearmedizinischen Zentrum Nürnberg-Lauf (RNZ) die konventionelle Röntgendiagnostik, Computertomographie, Kernspintomographie, Nuklearmedizinische Diagnostik und Angiographie einschließlich Interventionen.

Über die Haupt- und Belegabteilungen des Hauses sowie über niedergelassene Ärzte besteht für nahezu alle übrigen medizinischen Fachrichtungen ein regelmäßiger Konsiliardienst.



B-1.3.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung für Innere Medizin

- Erkrankungen der Verdauungsorgane und der Leber
- Diabetes und Erkrankungen der hormonbildenden Organe
- Erkrankungen des Herzens
- Erkrankungen der Lunge
- Solide bösartige Tumore
- Erkrankungen der Gefäße

B-1.3.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung für Innere Medizin

- Interventionelle Endoskopie (Blutstillung, APC, Mukosaresektion, endoskopische Papillotomie, Überbrückung von Gallengangsstenosen, Entfernung von Gallengangssteinen, Abtragung von Polypen in Magen und Dickdarm)
- Kapselendoskopie
- Behandlung der Hepatitis C (Teilnahme an Therapiestudien)
- HiTTherapie (Hochfrequenzinduzierte Thermoablation): ermöglicht in speziellen Fällen die lokale Zerstörung von bösartigen Lebertumoren
- Perkutane transluminale Angioplastie (PTCA) zur Erweiterung verengter Herzkranzgefäße, Stent-Implantation, Brachytherapie
- Akutbehandlung des Herzinfarkts durch unmittelbare Intervention rund um die Uhr (seit 1993)
- Schrittmacherambulanz (KV-Ermächtigung)
- Fortsetzung der Hämodialysebehandlung bei stationärer Behandlung von dialysepflichtigen Patienten
- Koordination der stationären und ambulanten Behandlung Krebskranker durch die wöchentlich stattfindende interdisziplinäre Tumorkonferenz
- Strukturierter Diabetesunterricht für Typ II Diabetiker nach den Vorgaben der Deutschen Diabetes Gesellschaft
- Endokrinologische Sprechstunde (KV-Ermächtigung)



B-1.3.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung für Innere Medizin

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	279
2	G48	Dickdarmspiegelung bei Begleiterkrankung	183
3	F67	Bluthochdruck	163
4	G47	Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	139
5	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	102
6	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	94
7	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	93
8	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	89
9	Q61	Krankheiten der roten Blutkörperchen (v. a. Blutarmut)	80
10	B70	Schlaganfall	79



B-1.3.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung für Innere Medizin

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	205
2	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	148
3	G45	Kurzzeitige, max. 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten	98
4	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	84
5	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	73
6	I11	Herzerkrankung aufgrund von Bluthochdruck	69
7	E11	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)	68
8	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	64
9	E86	Exsiccose (=Flüssigkeitsmangel)	58
10	I63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	58

B-1.3.7 Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung für Innere Medizin

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	1166
2	1-650	Dickdarmspiegelung	799
3	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	384
4	3-200	Native Computertomographie des Schädels	312
5	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstraktes, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	269
6	8-880	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	248
7	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes, (z.B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung	184
8	3-703	Szintigraphie der Lunge	177
9	3-705	Szintigraphie des Muskel-Skelettsystems	159
10	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	157



Kooperation mit Herzkatheterlabor

Mit der kardiologischen Gemeinschaftspraxis Dr. med. J. Varelas / Dr. med. U. Zießnitz,
Äußere Sulzbacherstraße 118, 90491 Nürnberg, www.kardiologen-nuernberg.de.

B-1.3.8 Die häufigsten DRG des Herzkatheterlabors

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F43	Invasive kardiologische Diagnostik (Herzkatheter), außer bei koronarer Herzerkrankung (Verengung der Herzkranzgefäße)	637
2	F15	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen und/oder Einsetzen einer Gefäßstütze mittels Herzkatheters bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	589
3	F10	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen mittels Herzkatheter bei akutem Herzinfarkt	195
4	F16	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen ohne Einsetzen einer Gefäßstütze mittels Herzkatheters bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	145
5	F44	Invasive Untersuchung (z. B. Herzkatheter) bei Verschlusskrankheiten der Herzkranzgefäße	103
6	F41	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt mit invasiver Untersuchung (z. B. Herzkatheter)	28
7	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	6

B-1.3.9 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen des Herzkatheterlabors

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I20	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	1163
2	I21	Akuter Herzinfarkt	222
3	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkrankgefäße)	172
4	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	40
5	I11	Herzerkrankung aufgrund von Bluthochdruck	30
6	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	16
7	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	10
8	I06	Rheumatische Aortenklappenkrankheiten	8
9	I42	Erkrankung des Herzmuskels, die mit einem schlechteren Blutauswurf einhergeht	6
10	I35	Erkrankung einer Herzklappe - hier Aortenklappe – jedoch nicht als Reaktion auf eine Streptokokkeninfektion (=Nichtreumatische Klappenerkrankung)	5

B-1.3.10 Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe des Herzkatheterlabors

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	8-837	Eingriffe am Herzen und/oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathertertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)	927
2	1-275	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern	791



B-1.4.1 Abteilung für Anästhesie

Chefarzt J. Hiederer

Mommsenstraße 24, 90491 Nürnberg

Sekretariat: 0911-5699-324

Fax: 0911-5699-401

E-Mail: jochen.hiederer@theresien-krankenhaus.de

B-1.4.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung für Anästhesie

Alle gängigen Anästhesieverfahren im Bereich der Allgemeinchirurgie, Unfallchirurgie, Plastischen Chirurgie, Neurochirurgie, Gynäkologie, Geburtshilfe, radiologische Diagnostik, HNO, Urologie, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Alle gängigen Regionalanästhesieverfahren (insbesondere kontinuierliche Periduralanästhesie in der Geburtshilfe)

ambulante Anästhesie

Schockraum - Management

Schmerztherapie (auch invasive Verfahren in Zusammenarbeit mit der Neurochirurgie)

Prämedikationsambulanz

optimiertes perioperatives Patientenmanagement (z. B. Fast Track- bzw. ERAS-Patienten-Management in der Allgemeinchirurgie)

Der Chefarzt der Abteilung für Anästhesie leitet zusammen mit dem Chefarzt für Innere Medizin die Intensivstation mit 10 Intensiv-Planbetten

Es steht ein Reanimationsraum für Notfallmedizin zur Verfügung

Sämtliche Ressourcen des stationären Bereiches und der dem Krankenhaus angegliederten Kooperationspartner stehen zur Verfügung



B-1.5.1 Abteilung für Geriatrische Rehabilitation

Chefarzt Prof. Dr. Josef Pichl
Mommsenstraße 24, 90491 Nürnberg
Sekretariat: 0911-5699-304
Fax: 0911-5699-302
E-Mail: josef.pichl@theresien-krankenhaus.de

B-1.5.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Abteilung für Geriatrische Rehabilitation

Die Abteilung für Geriatrische Rehabilitation mit 25 Betten besteht seit 1996 und ist dem Akutkrankenhaus angegliedert. 2004 wurden 430 Patienten stationär behandelt. Die durchschnittliche Behandlungsdauer lag 21 Tagen, das Durchschnittsalter der Patienten bei 80,6 Jahren.

Die Altersmedizin, die geriatrische Medizin, befaßt sich mit der Behandlung von Erkrankungen, die bevorzugt im höheren Lebensalter auftreten und berücksichtigt dabei speziell die besonderen Umstände, die typischerweise viele Krankheitsabläufe bei älteren Menschen komplizieren. Unter geriatrischer Rehabilitation versteht man die Anwendung aller Maßnahmen, die der Wiederherstellung körperlicher aber auch sozialer Selbständigkeit dienen.

Ziel ist es also, den manchmal hochbetagten Patienten nach schweren Erkrankungen, bei chronischen Leiden oder nach Operationen zur Wiedererlangung von Gesundheit, Mobilität und Selbständigkeit zu verhelfen. Pflegebedürftigkeit soll vermieden oder vermindert und die Reintegration in die gewohnte häusliche Umgebung erreicht werden. Das Zusammenwirken von Ärzten, Pflegepersonal, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden und dem sozialen Beratungsdienst im therapeutischen Team gewährleistet am ehesten, daß alle Bereiche der Rehabilitation individuell und situationsgerecht berücksichtigt werden können.

Zur Qualitätssicherung wird der Behandlungserfolg der Abteilung im Rahmen des GIB-Dat (Geriatrische in Bayern-Datenbank)-Projektes mit den anderen bayerischen Rehabilitationseinrichtungen ständig verglichen und bewertet.

B-1.5.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Geriatrische Rehabilitation

Zur Aufnahme kommen in erster Linie Patienten

- mit operativ versorgten Frakturen (z. B. Schenkelhalsbrüchen)
- nach Amputationen von Gliedmaßen



- mit Stoffwechselerkrankungen, z. B. Osteoporose
- nach Herzinfarkten, mit Herzinsuffizienz
- mit Schlaganfällen
- mit anderen neurologischen Erkrankungen, z. B. Morbus Parkinson
- mit spezifisch geriatrischen Funktionsstörungen wie z. B. Blasen- und Mastdarmstörungen
- zur Anschlußheilbehandlung bei Tumorleiden
- nach schweren Operationen

B-1.6.1 Belegabteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe

St. Theresien-Krankenhaus
Mommsenstraße 24, 90491 Nürnberg
Telefon: 0911/5699-0
E-Mail: info@theresien-krankenhaus.de
Belegarztsprecher: Dr. Reinhold Kütt

B-1.6.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Belegfachabteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe

Gynäkologie

Im St. Theresien-Krankenhaus werden die Patientinnen von insgesamt zwölf gynäkologisch tätigen Belegärztinnen und –ärzten, sowohl bei einer medikamentösen Therapie, als auch bei notwendigen Operationen persönlich betreut. Alle gängigen Operationsverfahren werden angeboten. Kleinere Eingriffe, wie Gebärmutter Spiegelungen und –ausschabungen werden ambulant durchgeführt.

Das Operationsspektrum umfasst u.a.:

- Diagnostische Bauchspiegelungen bei unklaren Beschwerdebildern sowie Abklärung von ungewollter Kinderlosigkeit.
- Operationen an der Gebärmutter und den Eierstöcken bei gut- und bösartigen Erkrankungen sowie bei Inkontinenzproblemen. Wenn möglich wird bei Operationen der



vaginale Zugangsweg gewählt oder minimal-invasive Verfahren ohne Bauchschnitt angewendet.

- Operationen an der Brust bei gut- und bösartigen Erkrankungen.

Bei Brustkrebserkrankungen wird ein besonderer Wert auf brusterhaltende Verfahren, ggf. in Kooperation mit den plastischen Chirurgen gelegt. Chemotherapien vor und nach Brustkrebsoperationen können ambulant oder stationär erfolgen. Sofern eine Bestrahlung erforderlich ist, kann diese, vorzugsweise ambulant, in der am Haus befindlichen Strahlentherapie erfolgen. Die Therapieplanung beim Mammacarcinom erfolgt (von der Diagnosestellung an) im Rahmen der im Haus regelmäßig stattfindenden interdisziplinären Tumorkonferenzen in Kooperation mit allen beteiligten Fachrichtungen gemäss den internationalen Standards.

Die Koordination einer evtl. erforderlichen weiteren Behandlung, von Tumornachsorge, Anschlussheilbehandlung etc. erfolgt bereits während des stationären Aufenthaltes. Aufgrund der kontinuierlichen Betreuung durch die vertrauten Gynäkologinnen und Gynäkologen können die Patientinnen ohne Informationsverlust bereits früher wieder in das familiäre Umfeld entlassen werden. Die weitere Betreuung erfolgt dann in gewohnter Weise ambulant.

Seit Mitte 2004 baut eine Kerngruppe aus niedergelassenen Gynäkologen, gynäkologischen Belegärzten des St. Theresien-Krankenhauses, Vertretern des Krankenhauses und der Kassenärztlichen Vereinigung, Bezirksstelle Mittelfranken, das „Brustzentrum St. Theresien-Krankenhaus Nürnberg – eine Kooperation niedergelassener Ärzte“ auf. Das Brustzentrum hat am 1. Juli 2005 seinen Betrieb aufgenommen und wird in den nächsten Monaten noch weiter ausgebaut.

Geburtshilfe

Von unseren Belegärztinnen und Belegärzten, die geburtshilflich tätig sind, werden die schwangeren Patientinnen in Kooperation mit zehn am Haus angestellten Hebammen und Stillberaterinnen (IBCLC, AFS) fachkundig betreut. Bei Schwangerschaftsbeschwerden in jedem Stadium der Schwangerschaft, kann fachkundige Hilfe eingeholt werden.

Im Rahmen unseres Konzeptes "Familienorientierte Geburtshilfe" tragen Geburtsvorbereitungskurse im St. Theresien-Krankenhaus dazu bei, die erste Schwellenangst zu verringern. Dazu bietet das St. Theresien-Krankenhaus noch folgende Serviceleistungen an:

- Informationsabende mit Hebammen oder Kinderkrankenschwestern
- Kreißsaalführungen (Tel.: 0911/5699-3490),
- Geburtsvorbereitung
- Hebammensprechstunde
- Stillvorbereitung Stillgruppe
- Rückbildungsgymnastik
- Babymassagekurse
- Säuglingsernährungskurse



B-1.6.3 Mindestens die Top-10 DRG der Belegfachabteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	682
2	O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	497
3	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	258
4	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	205
5	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	91
6	J07	Kleine Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	71
7	J06	Große Operationen bei Brustkrebs	66
8	N10	Gebärmutter Spiegelung oder untersuchende Ausschabung	55
9	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung und Ausschabung, Saugausschabung oder Gebärmuttereröffnung	44
10	N07	Sonstige Operation an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	44

B-1.6.4 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Belegfachabteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	O80	Spontangeburt eines Einlings	303
2	D25	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (=Myom)	161
3	O70	Dammriss unter der Geburt	107
4	C50	Brustkrebs	92
5	O47	Wehen, die nicht zur Geburt führen	91
6	N81	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheideöffnung	85
7	O65	Geburtshindernis durch Anomalie des mütterlichen Beckens	61
8	D48	Tumorerkrankungen an anderen Körperregionen, bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind.	54
9	O63	Protrahierte Geburt	46
10	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)	41



B-1.6.5 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Belegfachabteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	447
2	5-683	Entfernung der Gebärmutter	277
3	5-740	Klassische Schnittentbindung (=Kaiserschnitt)	120
4	5-870	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	90
5	5-749	Sonstige Schnittentbindung (=Kaiserschnitt), (z.B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik)	78
6	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter Schleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strichkürettage)	52
7	5-728	Entbindung mittels Saugglocke	31
8	5-651	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Eierstöcke	29
9	5-704	plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall durch vordere/ hintere Raffnaht und/oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik	16
10	5-652	Ovariectomie	14

B-1.7.1 Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

St. Theresien-Krankenhaus
 Mommsenstraße 24, 90491 Nürnberg
 Telefon: 0911/5699-0
 E-Mail: info@theresien-krankenhaus.de
 Belegarztsprecher: Dr. Vinzenz Haas

B-1.7.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Belegfachabteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

In der Belegfachabteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde sind insgesamt fünf HNO-Belegärzte tätig. Das Leistungsspektrum der Belegfachabteilung stellt sich wie folgt dar:

- Operationen am Mittelohr
- Ohranlegeplastik



- Operationen an der Nase einschließlich Septorhinoplastik und endoskopische Nasennebenhöhlenoperation
- Nasenbeinreposition
- Tonsillektomie (Gaumenmandelentfernung), Adenotomie (Rachenmandelentfernung), Operationen von Zungenveränderungen, Schnarchoperationen
- mikrolaryngoskopische Operationen des Kehlkopfes
- Operationen am Hals
- Operationen von Hautveränderungen des Gesichtes und Halses

B-1.7.3 Die häufigsten DRG der Belegfachabteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	143
2	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr	85
3	D14	Operationen bei Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Behandlungstag	32
4	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	25
5	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals	7
6	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	5
7	D13	Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen) oder kleiner Einschnitt ins Trommelfell mit Einlegen eines Paukenröhrchens	2
8	D08	Operationen an Mundhöhle und/oder Mund	1



B-1.7.4 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Belegfachabteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und/oder Rachenmandeln	153
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und/oder Nasennebenhöhlen (z.B. Abszess)	84
3	J32	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen	36
4	H65	Nichteitrige Otitis media	15
5	H81	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerven, meist in Form von Gleichgewichtsstörungen	5
6	R06	Störungen der Atmung	2
7	J31	Chronische Rhinitis, Rhinopharyngitis und Pharyngitis	2
8	T81	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)	1
9	R04	Blutung aus den Atemwegen	1
10	J38	Krankheiten der Stimmlippen und/oder des Kehlkopfes (z.B. Polypen, Schwellungen, Pseudokrapp)	1

B-1.7.5 Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Belegfachabteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	5-214	Abtragung der Nasenscheidewand und/oder plastische Nachbildung	88
2	5-281	operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	68
3	5-282	operative Mandelentfernung mit Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	60
4	5-285	operative Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen) ohne Mandelentfernung	18
5	5-222	Operationen an der Siebbein und/oder an der Keilbeinhöhle	14
6	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel (=Concha nasalis)	13
7	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	13
8	5-199	Andere mikrochirurgische Operationen am Mittelohr	11
9	5-289	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln	6



B-1.8.1 Belegabteilung für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

St. Theresien-Krankenhaus
 Mommsenstraße 24, 90491 Nürnberg
 Telefon: 0911/5699-0
 E-Mail: info@theresien-krankenhaus.de
 Belegarztsprecher: Dr. Dr. Alfons Gottsauner

B-1.8.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Belegfachabteilung für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Belegärztliche Versorgung von MKG-Krankheitsbildern durch fünf Belegärzte. Die meisten gängigen OP-Verfahren und –Techniken werden angeboten.

B-1.8.3 Die Top-10 DRG der Belegfachabteilung für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D04	Operationen am Kiefer	14
2	D40	Ziehen eines Zahnes oder Zahnwiederherstellung	11
3	D02	Große Operationen an Kopf und/oder Hals	10
4	D08	Operationen an Mundhöhle und/oder Mund	4
5	D14	Operationen bei Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Behandlungstag	3
6	X63	Folgen einer medizinischen Behandlung	1
7	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	1
8	D16	Entfernung von Füll- und/oder Haltematerial an Kiefer und/oder Gesicht	1
9	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	1
10	D60	Ohren-, Nasen-, Mund- oder Halskrebs	1

B-1.8.4 Die häufigsten Haupt-Diagnosen der Belegfachabteilung für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	K07	Dentofaziale Anomalien [einschließlich fehlerhafter Okklusion]	17
2	K08	Sonstige Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates	6
3	K04	Krankheiten der Pulpa und des periapikalen Gewebes	5
4	S02	Schädel- oder Gesichtsschädelknochenbruch	4
5	K01	Retinierte und impaktierte Zähne	4
6	C44	Hautkrebs (außer Melanom)	2
7	K02	Zahnkaries	1
8	K03	Sonstige Krankheiten der Zahnhartsubstanzen	1
9	D36	Gutartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen	1

B-1.8.5 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Belegfachabteilung für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	5-776	Osteotomie zur Verlagerung des Untergesichtes	13
2	5-231	Operative Zahnentfernung (durch Knochendurchtrennung)	10
3	5-230	Entfernung eines oder mehrerer Zähne	6
4	5-770	Inzision (Osteotomie), lokale Exzision und Destruktion (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens	4
5	5-783	Entnahme eines Knochentransplantates	2
6	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	2
7	5-779	Andere Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen	2
8	5-403	Radikale zervikale Lymphadenektomie [Neck dissection]	2
9	5-894	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	1
10	5-237	Wurzelspitzenresektion und Wurzelkanalbehandlung	1

B-1.9.1 Belegabteilung für Nuklearmedizinische Therapie

St. Theresien-Krankenhaus
 Mommsenstraße 24, 90491 Nürnberg
 Telefon: 0911 / 9512980
 E-Mail: info@theresien-krankenhaus.de
 Belegärzte: Fr. Dr. med. Sibylle Steger
 Hr. Priv. Doz. Dr. med. Cordes
 Hr. Dr. med. Franz Ferstl

B-1.9.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Belegfachabteilung für Nuklearmedizinische Therapie

Radiojodtherapie gutartiger und bösartiger Schilddrüsenerkrankungen.

B-1.9.3 Die häufigsten DRG der Belegfachabteilung für Nuklearmedizinische Therapie

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	K42	Spezielle Strahlentherapie von Schilddrüsenerkrankungen durch die Verabreichung von radioaktiv markiertem Jod	226
2	K64	Erkrankung hormonproduzierender Drüsen mit Störung der Produktion oder Regulation	7
3	K41	Strahlentherapie bei Hormon-, Ernährungs- oder Stoffwechselkrankheiten	6

B-1.9.4 Die häufigsten Haupt-Diagnosen der Belegfachabteilung für Nuklearmedizinische Therapie

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	E05	Schilddrüsenüberfunktion	221
2	C73	Bösartige Neubildung der Schilddrüse	15
3	E04	Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)	3



B-1.10.1 Belegabteilung für Plastische Chirurgie:

St. Theresien-Krankenhaus
Mommsenstraße 24, 90491 Nürnberg
Telefon: 0911/5699-0
E-Mail: info@theresien-krankenhaus.de
Belegärzte:
Dr. med. Hans Bucher
Drs. Gabriele und Caius Radu
Dr. Clemens Rittinger

B-1.10.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Belegfachabteilung für Plastische Chirurgie:

Gesamtes Spektrum der ästhetischen und rekonstruktiven Chirurgie. Sämtliche Eingriffe aus dem ästhetischen Bereich, wie Straffungsoperationen im Gesichtsbereich, körperperformende Eingriffe mittels Fettabsaugung oder Gewebestraffung am Bauch, Oberschenkel und Oberarme und formgebende Operationen an der weiblichen Brust im Sinne von Brustvergrößerungen, Verkleinerungen und Straffungen.

Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Plastischen Chirurgie, Handchirurgie, Brustwiederherstellung nach Brustkrebs. Eingriffe in Folge von Tumoroperationen.



B-1.10.3 Die Top-10 DRG der Belegfachabteilung für Plastische Chirurgie

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	J15	Große Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	17
2	J08	Sonstige Hauttransplantation und/oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	11
3	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	8
4	I32	Aufwendige Operationen an Handgelenk und/oder Hand	7
5	J14	Wiederherstellungsoperation der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	6
6	X06	Sonstige Operationen bei anderen Verletzungen (z. B. nach einer Operationen)	4
7	K07	Sonstige Operationen bei Fettleibigkeit	4
8	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	4
9	J10	Plastische Operationen an Haut, Unterhaut und/oder weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	3
10	I26	Sonstige Operationen an Handgelenk und/oder Hand	3

B-1.10.4 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Belegfachabteilung für Plastische Chirurgie

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	N62	Hypertrophie der Mamma [Brustdrüse]	10
2	C50	Brustkrebs	7
3	T85	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate	5
4	D17	Gutartige Neubildung des Fettgewebes	4
5	E65	Lokalisierte Adipositas	4
6	G56	Schädigung eines Nervs an den Armen, nicht unfallbedingt	4
7	Q83	Angeborene Fehlbildungen der Mamma [Brustdrüse]	4
8	M72	Fibromatosen	4
9	Z42	Nachbehandlung unter Anwendung plastischer Chirurgie	3
10	M24	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen	3



B-1.10.5 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Belegfachabteilung für Plastische Chirurgie

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	5-894	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	8
2	5-884	Mammareduktionsplastik	8
3	5-911	Gewebereduktion an Haut und Unterhaut	7
4	5-895	Ausgedehntes Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	7
5	5-889	Andere Operationen an der Mamma	7
6	5-885	Plastische Rekonstruktion der Mamma mit Haut- und Muskeltransplantation	6
7	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	5
8	5-886	Andere plastische Rekonstruktion der Mamma	4
9	5-883	Plastische Operationen zur Vergrößerung der Mamma	3
10	5-842	Operationen an Bindegewebehäuten der Hohlhand und/oder der Finger	3

B-1.11.1 Belegfachabteilung für Strahlentherapie

Praxis für Strahlentherapie
 St. Theresien-Krankenhaus
 Mommsenstraße 24, 90491 Nürnberg
 Telefon: 0911/95 148-0
 E-Mail: info@strl.de
 Belegärzte:
 Dr. Roman Baumer
 Dr. J. Meier

B-1.11.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Belegfachabteilung für Strahlentherapie

Strahlentherapie bösartiger und gutartiger Erkrankungen.

Speziell: radio-onkologische Behandlungen maligner Tumore, Metastasen und metastasen-bedingter Schmerzen, simultane Radio-Chemotherapie, Brachytherapie mittels Afterloading zur Behandlung gynäkologischer Unterleibstumore sowie Tumore der Spei-



seröhre und Lunge, Brachytherapie mittels Seed-Permanent-Implantation des frühen Prostata-Karzinoms, ambulante und stationäre Behandlungen.

B-1.11.3 Weitere Leistungsangebote der Belegfachabteilung für Strahlentherapie

- Teilnahme an der wöchentlichen interdisziplinären Tumorkonferenz
- Schmerzbestrahlung gutartiger Gelenkserkrankungen

B-1.11.4 Die Top-10 DRG der Belegfachabteilung für Strahlentherapie

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	53
2	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	47
3	I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	46
4	D60	Ohren-, Nasen-, Mund- oder Halskrebs	19
5	L62	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Harnorgane	18
6	N60	Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane	16
7	B66	Krebserkrankung oder gutartiger Geschwulst des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	16
8	R40	Strahlentherapie bei Blutkrebserkrankungen und soliden Krebserkrankungen oder gutartiger Geschwulst	10
9	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	8
10	H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	7

B-1.11.5 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Belegfachabteilung für Strahlentherapie

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	C79	Metastasen an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)	60
2	C34	Lungenkrebs	45
3	C20	Enddarmkrebs	37
4	C67	Harnblasenkrebs	18
5	C78	Metastasen in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)	12
6	C53	Bösartige Neubildung der Cervix uteri	11
7	C04	Bösartige Neubildung des Mundbodens	10
8	C61	Vorsteherdrüsenkrebs	10
9	C77	Lymphknotenkrebs	9
10	C18	Dickdarmkrebs	7

B-1.11.6 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Belegfachabteilung für Strahlentherapie

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	8-522	hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern	2678
2	8-527	Erstellen und/oder Anpassen von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (z.B. Vakuumkissen, Abschirmungsvorkehrungen wie Bleiblöcke)	637
3	8-542	Hochvoltstrahlentherapie: Linearbeschleuniger mehr als 6 MeV, mehr als 4 Bestrahlungsfelder oder 3D-geplante Bestrahlung	395
4	8-528	strahlentechnische Voruntersuchung (=Simulation) vor externer Bestrahlung und/oder vor Kurzdistanzbestrahlung	251
5	8-529	Bestrahlungsplanung für externe Bestrahlung und/oder für Kurzdistanzbestrahlung	207
6	8-543	Hochvoltstrahlentherapie: Linearbeschleuniger mehr als 6 MeV, mehr als 4 Bestrahlungsfelder oder 3D-geplante Bestrahlung	102
7	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	39
8	3-202	Native Computertomographie des Thorax	38
9	3-200	Native Computertomographie des Schädels	33
10	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	32



B-1.12.1 Belegfachabteilung für Urologie

St. Theresien-Krankenhaus

Mommsenstraße 24, 90491 Nürnberg

Telefon: 0911/5699-0

E-Mail: info@theresien-krankenhaus.de

Sprecher der Fachgruppe Urologie: Dr. med. Franz Krieger

B-1.12.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Belegfachabteilung für Urologie

An der Belegfachabteilung für Urologie sind insgesamt acht urologische Belegärzte tätig. Deren Leistungsspektrum zur Behandlung urologischer Krankheitsbilder stellt sich wie folgt dar.

Diagnostisch:

Urologisches Röntgen digital, Nierenfunktionsdiagnostik, Staging bei Malignomen in Kooperation mit dem RNZ, Sonographie der Nieren und der Prostata.

Konservativ:

Steintherapie; urologische Infektionen.

Operativ:

Alle transurethralen Eingriffe an Urethra, Prostata, Harnblase (z.B. Urethrotomie, Elektresektion der Prostata und der Harnblase, Lasertherapie der Prostata und Harnblasentumore, Photodynamische Diagnostik bei Harnblasentumoren, Lithotrypsie von Blasensteinen)

Alle Eingriffe am äußeren Genitale des Mannes (z.B. Orchidopexie, Orchiektomie, Vasoligatur, Vasoresektion, Hydrocelen OP, Circumcision, Frenulumplastik, Penisamputation, Condylome).

Tumorchirurgie (z. B. Tumornephektomie, Nephroureterektomie, rad. Prostatovesikulektomie, Brachytherapie, Lymphadenektomie).

Steinchirurgie offen und transurethral sowie perkutan.

Teilnahme an der Integrierten Versorgung „Prostata-Kompetenz-Netz Nürnberg/Fürth“:

Grundlage dafür ist ein Vertrag der AOK Bayern mit dem Prostata-Kompetenz-Netz Nürnberg/Fürth über die integrierte Versorgung von Prostataerkrankungen, der im November 2004 geschlossen wurde. Am Prostata-Kompetenz-Netz sind u.a. 10 Urologen, vier Radiotherapeuten und das St. Theresien-Krankenhaus Nürnberg beteiligt. Ziel der



interdisziplinären Zusammenarbeit im Prostata-Kompetenz-Netz Nürnberg/Fürth sind Erkrankungen der Prostata – von der Vorsorge bis hin zur Rehabilitation.

Dazu kooperieren niedergelassene Urologen nach festgelegten Qualitätsparametern. Das stationäre Standbein ist das St. Theresien-Krankenhaus Nürnberg. Folgende Krankheitsbilder werden im Prostata-Kompetenz-Netz Nürnberg/Fürth vornehmlich behandelt:

- Prostata-Karzinom
- Gutartige Prostatavergrößerung
- Prostata-Entzündung

Kontakt:

Prostata-Kompetenz-Netz Nürnberg/Fürth

Mommsenstr. 24

90491 Nürnberg

Tel. 0700 / 77 67 82 82

Email: info@prostata-kompetenz-netz.de

Internet: <http://www.prostata-kompetenz-netz.de>



B-1.12.3 Die Top-10 DRG der Belegfachabteilung für Urologie

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	89
2	M03	Operationen am Penis	68
3	M04	Operationen am Hoden	56
4	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	54
5	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	51
6	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	40
7	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	31
8	L41	Spiegelung von Harnblase und/oder Harnleiter ohne schwere Begleiterkrankungen	30
9	M40	Spiegelung von Harnblase und/oder Harnleiter bei Krankheiten der männlicher Geschlechtsorgane ohne schwere Begleiterkrankungen	27
10	L06	Kleine Operationen an der Harnblase	24

B-1.12.4 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Belegfachabteilung für Urologie

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	N40	Vergrößerung der Vorsteherdrüse (=Prostata)	135
2	D40	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens der männlichen Genitalorgane	86
3	C67	Harnblasenkrebs	69
4	N20	Nieren- und Harnleitersteine	32
5	K40	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	31
6	N13	Erkrankung mit Harnverhalt und/oder Harnrücklauf in den Harnleiter	30
7	N43	Hydrozele und Spermatozele	21
8	D41	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens der Harnorgane	21
9	N35	Verengung der Harnröhre	20
10	N32	Sonstige Krankheiten der Harnblase	18



B-1.12.5 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Belegfachabteilung für Urologie

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	5-601	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Vorsteherdrüse mit Zugang durch die Harnröhre	120
2	5-573	Einschneiden, Herausschneiden oder Zerstören von (erkranktem) Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	94
3	1-464	Transrektale Biopsie an männlichen Geschlechtsorganen	79
4	8-137	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschiene (=Plastikröhrchen, das mit zwei "Pigtails" (J-Form) in der Blase und dem Nierenbecken gehalten wird)	50
5	5-603	Offen chirurgische Exzision und Destruktion von Prostatagewebe	34
6	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	30
7	5-611	Operation einer Hydrocele testis	19
8	1-661	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase	18
9	5-630	Operative Behandlung einer Varikozele und einer Hydrocele funiculi spermatici	15
10	5-581	Plastische Meatotomie der Urethra	14

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl im Berichtsjahr: 1547

B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen

Rang	EBM Ziffer vollständig	Text	Fälle
1	1104	Ausschabung (Abrasio)	132
2	2275	Operation des Karpaltunnelsyndroms (Druckschädigung eines Handnervs)	124
3	1743	Phimoseoperation	67
4	755	Rektoskopie mit Probeentnahme an der Prostata	60
5	2960	Schmerztherapie in den Gelenken der Wirbelsäule (Denervation, kleine Wirbelgelenke)	59

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V) nicht vorhanden

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) nicht vorhanden

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) nicht vorhanden



B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl der Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
	Anästhesie	16	4	12
0100	Innere Medizin	19	12	7
0200	Geriatric	2	1	1
1500	Allgemeine Chirurgie	7	4	3
1600	Unfallchirurgie	8	5	3

Die Fachabteilungen für Gynäkologie/Geburtshilfe, HNO, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Nuklearmedizin, Plastische Chirurgie, Strahlentherapie und Urologie werden belegärztlich geführt. Die Belegärzte des St. Theresien-Krankenhauses haben in ihrem Spezialgebiet durchwegs den Status eines Facharztes. Den nachgeordneten ärztlichen Dienst auf Station deckt für die Patienten der Belegärzte eine Assistenzärztin ab.

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 4

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil		
			Krankenschwestern-/pfleger examiniert (3 Jahre)	mit entspr. Fach- weiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Krankenpflege- helfer/-in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	57	97.00 %	1.75 %	1.75 %
0200	Geriatric	14	78.57 %		14.28 %
1500	Allgemeine Chirurgie	25	92.00 %		8.00 %
1600	Unfallchirurgie	18	94.44 %		5.55 %
2200	Urologie	9	100.00 %		
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	28	89.29 %	7.14 %	3.57 %
3200	Nuklearmedizin	3	100.00 %		
3300	Strahlenheilkunde	9	98.89 %	1.11 %	
3500	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie	3	100.00 %		
3600	Intensivmedizin	25	40.00 %	60.00 %	
	Gesamt	191	86.40 %	9.94 %	3.66 %

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		JA	NEIN	JA	NEIN	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		X				
2	Cholezystektomie	X		X		78,6 %	100,0%
3	Gynäkologische Operationen	X		X		101,1 %	94,7 %
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	X		X		111,5 %	95,5 %
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	X		X		80,0 %	100,0 %
6	Herzschrittmacher-Revision	X		X		20,0 %	74,0 %
7	Herztransplantation		X				
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	X		X		38,9 %	95,8 %
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	X			X		
10	Karotis-Rekonstruktion		X				
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)		X				
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel		X				
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		X				
14	Koronarangiografie/Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	X		X		99,5 %	99,9 %
15	Koronarchirurgie		X				
16	Mammachirurgie	X		X		97,7 %	91,7 %
17	Perinatalmedizin		X				
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19		X				
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	X		X		95,2 %	98,4 %
20	Gesamt					95,8 %	



C-2 *Qualitätssicherung beim amb. Operieren nach § 115 b SGB V*

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet erst im Qualitätsbericht für das Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 *Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)*

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-4 *Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)*

Das St. Theresien-Krankenhaus Nürnberg nahm im Berichtszeitraum 2004 an keinen DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil. Für das Jahr 2005 wird angestrebt, dass das St. Theresien-Krankenhaus als DMP-Krankenhaus am Disease – Management – Programm „Brustkrebs“ teilnimmt.

C-5.1 *Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V*

Im Berichtszeitraum 2004 unterlag kein Leistungsbereich des St. Theresien-Krankenhauses Nürnberg einer Mindestmengenregelung.

C-5.2 *Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V*

Nicht zutreffend, da im Berichtszeitraum 2004 kein Leistungsbereich des St. Theresien-Krankenhauses Nürnberg einer Mindestmengenregelung unterlag.



Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze, sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Zu Zeiten, in denen die Mittel immer knapper werden und auf allen Einrichtungen des Gesundheitswesens ein großer Kostendruck liegt, müssen alle Effizienzreserven ergründet werden. Von dieser Entwicklung ist auch das St. Theresien-Krankenhaus betroffen. Bei allen Bemühungen, Möglichkeiten zu finden, die Effizienz der Abläufe zu steigern und die Kosten zu senken, darf die Qualität unserer Leistungen nicht leiden. Unser Ziel ist es, die Qualität unserer Leistungen für den Patienten bei möglichst geringen Kosten zu steigern.

Wenn es um die Anschaffung und Auslastung von Großgeräten geht, mit denen wir unseren Patienten moderne therapeutische und diagnostische Möglichkeiten bieten wollen, haben sich unsere Kooperationen sehr bewährt. Zusammen mit niedergelassenen Ärzten betreiben wir unter einem Dach die in Punkt A 2.1.1 genannten Großgeräte, wie CT, Kernspintomograph, Linearbeschleuniger, Apparaturen zum Urologischen Röntgen etc.

Mit Outsourcing wurden spezielle „unterstützend“ wirkende Teilbereiche des Krankenhauses an Spezialisten ausgelagert, welche diese Leistungen mit einer weit höheren Fachkompetenz und mehr Fachkenntnis, effizienter und kostengünstiger erbringen können als wir dazu in der Lage wären. Konkrete Beispiele dafür sind im St. Theresien-Krankenhaus die Ausgliederung des Personalmanagements, der Zentralsterilisation, der Wäscherei und Teilen der Physikalischen Therapie. Wir legen Wert darauf, daß sich unsere Partner an die Leitlinien und Wertvorstellungen unseres katholischen Krankenhauses halten.

Patientenorientiertes Leitbild mit Zielsetzungen

Bereits im Jahr 1997 wurde für das St. Theresienkrankenhaus ein patientenorientiertes Leitbild mit Zielsetzungen erarbeitet.

Die Leitbild-Grundsätze sind zukunftsorientiert. Sie sagen aus, was sein soll und zeigen damit Perspektiven für die Weiterentwicklung auf. Die mögliche Diskrepanz zwischen Bestehendem und Angestrebtem erzeugt ein Spannungsfeld, das zu Neuerungen herausfordert.

Unsere Leitbildsätze im Überblick:

- Dem Leben verpflichtet
- Dem einzelnen Menschen zugewandt
- Solidarisch miteinander leben
- Wir weisen niemanden ab, der unserer Hilfe bedarf



- Der Patient ist Mittelpunkt all unserer Bemühungen, wir beziehen aber auch die Familien und Angehörigen in unsere Bemühungen mit ein
- Die Medizinische Ethik ist uns ein wichtiges Anliegen
- Wir wollen beitragen zu einer Kultur des Helfens
- Wir nehmen unseren Versorgungsauftrag ernst
- Durch Qualifizierung unserer Mitarbeiter wollen wir in allen Bereichen qualitativ hochwertige Leistungen anbieten
- Wir fördern die beruflichen Mitarbeiter, aber auch das freiwillige ehrenamtliche Engagement
- Wir praktizieren einen kooperativen Führungsstil
- Beruflich, ehrenamtlich und freiwillig Tätige verstehen sich als Dienstgemeinschaft
- Wir verpflichten uns zur bedarfs- und umweltgerechten Erbringung unserer Leistungen
- Unser Handeln orientiert sich an den Prinzipien der christlichen Sozialethik
- Wir wollen den Qualitätsgedanken als ständigen Prozeß in das gesamte Betriebsgeschehen integrieren
- Das St. Theresien-Krankenhaus handelt unternehmerisch
- Wir sind offen für Kooperationen

Das Leitbild wurde im Jahr 2005 überarbeitet.

Die Führung des St. Theresien-Krankenhauses beteiligt sich aktiv an der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements

Die Führungskräfte stellen u. a. durch folgende Aktivitäten sicher, daß das Qualitätsmanagementsystem des St. Theresien-Krankenhauses entwickelt, überwacht und kontinuierlich verbessert wird.

- persönliche Teilnahme von Mitgliedern der Krankenhausleitung im TQM Ausschuß.
- persönliche Teilnahme von Führungskräften an der Projektarbeit zu Qualitätsverbesserungsmassnahmen im Jahr 2004.
- Übernahme der Aufgabe des Mentors für Qualitätsverbesserungsprojekte durch Geschäftsführer, Mitglieder der Krankenhausleitung, Chefärzte.
- Teilnahme von Führungskräften aus allen Bereichen an QM-Fortbildungsmaßnahmen.
- Mitauswahl und Einreichung von Vorschlägen von Qualitätsverbesserungsprojekten.



- Projektvorschläge zu Verbesserungsmaßnahmen werden unter den Führungskräften diskutiert und priorisiert.

Unsere Führungskräfte tauschen sich zur Thematik Qualitätsmanagement mit anderen Einrichtungen aus und kooperieren in gemeinsamen Qualitätsverbesserungsprojekten, insbesondere mit dem St. Barbara-Krankenhaus Schwandorf, benachbarten Krankenhäusern und anderen Einrichtungen des Trägers.

Die Vorbildrolle der Führungskräfte im QM-Prozesses des Jahres 2004 zeigt sich u.a. durch deren aktive Teilnahme als Mentorin oder Mentor bzw. als Teammitglied in TQM-Projekten, gemeinsam mit anderen Mitarbeitern des Hauses.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus

Der Aufbau des Qualitätsmanagements des St. Theresien-Krankenhauses stellt sich wie folgt dar:

Von 1998 bis 2001 wurde im Rahmen des Demonstrationsprojektes DemoProQM im Verbund mit dem Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg, ein Qualitätsmanagementsystem nach

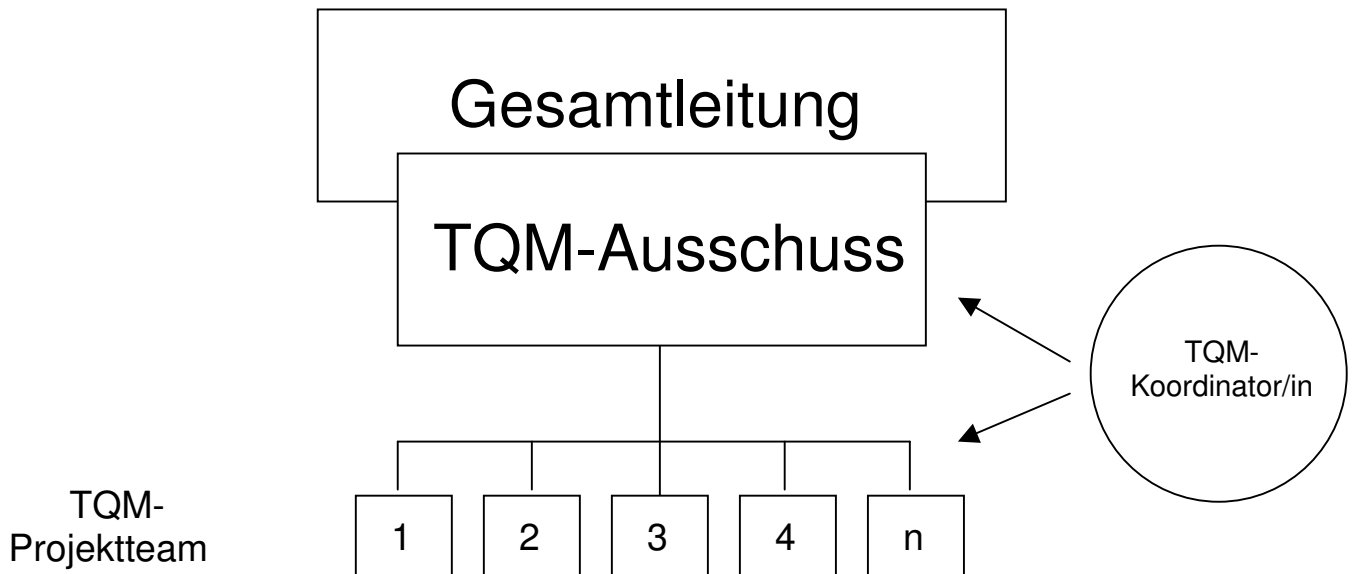
EFQM

aufgebaut. Eine erste EFQM-Selbstbewertung erfolgte im Jahr 2001.

Die Federführung über die Qualitätsverbesserungsmaßnahmen des St. Theresien-Krankenhauses wird vornehmlich durch den TQM (Total Quality Management) – Ausschuss vorgenommen. Er ist neben der TQM-Koordinatorin mit Mitgliedern der Geschäftsführung und der Krankenhausleitung, eines Chefarztes sowie von Vertretern der MAV und der Wirtschaftsdienste besetzt. Von ihm werden Projektvorschläge zur Durchführung von Qualitätsverbesserungsprojekten priorisiert und genehmigt. Dem Ausschuss obliegt auch die Überwachung des Projektfortschritts. Die TQM-Koordinatorin vermittelt zwischen den verschiedenen Projektgruppen, den Mitarbeitern und dem TQM-Ausschuss.

Die Kommunikation, Information und Zusammenarbeit ist aus der nachfolgenden Skizze ersichtlich.





E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus beteiligte sich im Berichtszeitraum an keinen Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements. Die nächste Selbstbewertung nach EFQM findet im Herbst 2005 statt.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen.

Die Ergebnisse der Externen Qualitätssicherung des St. Theresien-Krankenhauses im Berichtszeitraum wurden bereits im Abschnitt C-1 auf S. 59 dargestellt.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- Providente Behandlung chirurgischer Patienten

Ziel des Projektes: Steigerung der Patientenzufriedenheit; Verringerung des medizinischen und pflegerischen Aufwandes pro Patient im Aufwachraum und auf der Station; verkürzte intensive Behandlungsphase.

Maßnahmen zur Erreichung des Projektzieles: Optimale Präkonditionierung, Optimierung des Abrufs des Patienten von der Station in den OP, klar definierte Interventionen.

- Einsparungen bei Implantaten

Ziel des Projektes: Kostenreduktion für die Beschaffung und Lagerung von Implantaten für das St. Theresien-Krankenhaus unter Gewährleistung einer hohen Behandlungsqualität.

Maßnahmen zur Erreichung des Projektzieles: Straffung des Lagers und des Sortimentes; Umstellung auf höherwertige Produkte bei verbesserten Einkaufskonditionen.

- Erarbeitung eines Konzepts zum Krankenhaus-Informationssystem (in Zusammenarbeit mit St. Barbara-Krankenhaus, Schwandorf)

Ziel des Projektes: Reduzierung der Kosten und des zeitlichen Aufwandes zum Betrieb des Krankenhausinformationssystems in beiden Krankenhäusern.

Maßnahmen zur Erreichung des Projektzieles: Kosteneinsparungen bei den Pflegegebühren und bei der Nachlizenzierung einzelner Module; Steigerung der Servicequalität durch den Anbieter des Krankenhaus-Informationssystemes.

- Kostentransparenz im OP

Ziel des Projektes: Schaffung von Transparenz über den Aufwand jeder einzelnen OP zur Ermittlung von Verbesserungspotentialen der mit dem OP verbundenen Prozessen.

Maßnahmen zur Erreichung des Projektzieles: Abstellen von Problemen der Software bezüglich den OP Programmen und der Materialwirtschaft; Identifikation von fehlerhaften Stammdaten und Korrektur bzw. Ergänzung dieser gemeinsam mit Mitarbeitern der Apotheke und des Einkaufs, Erstellung von Handlungsanweisungen zur korrekten Dateneingabe.



- Leistungserfassung nichtstationärer Patienten

Ziel des Projektes: Sicherstellung von einer guten Behandlungs- und Servicequalität; Erreichung einer optimalen Patientenversorgung; Schaffung von Transparenz über Leistungsumfang und Aufwendungen bzgl. Personal und Material; Wenn möglich, Reduzierung von bisher kostenlosen Leistungen durch Mitarbeiter des Krankenhauses und des damit verbundenen Materialeinsatzes.

Maßnahmen zur Erreichung des Projektzieles: Erstellung von Messformularen und Durchführung einer dauerhaften Messung bis Jahresende über Leistungen und Verbrauchsmaterialien für nichtstationäre Patienten. Festlegung des notwendigen, effizienten und betriebswirtschaftlich notwendigen Umfangs von Service-Leistungen, die das Krankenhaus erbringen muß.

- Hol- und Bringedienst

Ziel des Projektes: Gesteigerte Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit bezüglich des Hol- und Bringedienstes; Verringerung von Wartezeiten der Patienten; Reduzierung des Aufwandes aller Beteiligten am Hol- und Bringedienst um ca. 50 %.

Maßnahmen zur Erreichung des Projektzieles: Verbesserung der Zusammenarbeit bzgl. Planung, Abruf und Rückmeldung zwischen Stationen und Funktionsabteilungen inkl. Radiologisch-Nuklearmedizinisches-Zentrum; Einführung von fixen Zeiten für Sammeltransporte; Personelle Verstärkung des Fahrdienstes und Entlastung des Pflegepersonals von nicht zwingenden Transporten; Entschärfung von Stosszeiten.

- Optimierung Medikamentenbestellung

Ziel des Projektes: Reduzierter Aufwand und reduzierte Kosten bei der Bestellung von Medikamenten unter Beibehaltung der guten Qualität der Medikamentenversorgung.

Maßnahmen zur Erreichung des Projektzieles: Erhöhung des Kostenbewußtseins der Mitarbeiter, Motivation und Feedback durch die Arzneimittelkommission, Anpassung der Bestelllisten, Datenerfassung und Auswertung durch die Apotheke, Festlegung von Schrankverantwortlichen und dessen Stellvertreter auf Station.

- Familienfreundliche Wochenstation

Ziel des Projektes: Verbesserung der Situation der Geburtshilfe für Patientinnen, deren Säuglinge und Angehörige.

Maßnahmen zur Erreichung des Projektzieles: Effizienzsteigerung der Pflegeprozesse auf der Station B3 durch die räumliche Zusammenlegung von Wochenstation und Kinderzimmer; Organisation der Abteilung so, daß ein 24 Stunden Rooming von Mutter und Kind möglich ist; Schaffung eines Teams, das aus Krankenschwestern und Kinderkrankenschwestern besteht, mit gemeinsamen Dienstplan und gemeinsamer Übergabe; Abstimmung mit dem Kreißsaal über den Tagesablauf und welche Arbeiten



anfallen und gegenseitige Aushilfe in Belastungssituationen; Ausbildung einer IBCLC Stillberaterin; Optimierung der Dokumentation; Einführung neuer Informationsveranstaltungen für Schwangere und junge Familien.

- Inbetriebnahme einer gemeinsamen Notfallpraxis mit dem Praxisnetz-Nürnberg-Nord

Ziel des Projektes: Festigung der Kooperation mit dem Praxisnetz-Nürnberg-Nord durch weitere Verknüpfung von ambulanter und stationärer Versorgung. Verbesserung des Angebotes zur Behandlung von Notfallpatienten.

Maßnahmen zur Erreichung des Projektzieles: Verlagerung der einst „roulierenden Anlaufpraxis“ des Praxisnetzes Nürnberg Nord in die Notfallambulanz des St. Theresien-Krankenhauses. Zwei-stündiger Dienst von hausärztlichen und hausärztlich internistisch tätigen PNN-Ärzten in der Notfallambulanz des St. Theresien-Krankenhauses Samstags, Sonntags und an Feiertagen von 10 bis 12 Uhr. Soweit die Hinzuziehung fachärztlicher Kompetenz notwendig ist, erfolgt diese durch den fachärztlichen Hintergrunddienst oder wird von den Ärzten des Krankenhauses geleistet.

- Einführung eines EDV-gestützten Essenerfassungsprogrammes

Ziel des Projekts: Steigerung der Patientenzufriedenheit, Kostenersparnis durch weniger Fehlproduktion, Reduzierung von diätetischen Fehlern.

Maßnahmen zur Erreichung des Projektziels: Einführung eines Essenerfassungsprogrammes mit Pen-Pads auf allen Stationen, Überarbeitung des Speiseplans mit "Filter" für diätetischen Indikationen, erweiterte Komponentenwahl für die Patienten.

- Einführung eines EDV-gestützten Warenwirtschaftsprogrammes

Kontrolle der tatsächlichen Beköstigungstage bzw. ext. Veranstaltungen, Reduzierung des Aufwands bei Bestellung, Optimierung der Lagerhaltung, Kostensensibilisierung bei Mitarbeitern, Kostensenkung durch gezielteren Einkauf.

Maßnahmen zur Erreichung des Projektziels: Einführung eines Warenwirtschaftsprogrammes, Schulung des Personals, Optimierung des Bestellsystems und Optimierung der Lieferanten.



G Weitergehende Informationen

Verantwortlicher für den Qualitätsbericht:

Dr. Walter Förtsch, stv. Geschäftsführer 0911 / 5699205

walter.foertsch@theresien-krankenhaus.de

Ansprechpartnerin für Qualitätsmanagement im St. Theresien-Krankenhaus:

QM-Koordinatorin: Frau Karin Stähle 0911 / 56999222

karin.staehle@theresien-krankenhaus.de

Krankenhausleitung:

Sr. Maria Johanna Hierl, Oberin 0911 / 5699222

johanna.hierl@theresien-krankenhaus.de

Dr. Alexander Morgen, Ärztlicher Direktor 0911 / 5699405

alexander.morgen@theresien-krankenhaus.de

Fr. Regina Gubo, Pflegedirektorin 0911 / 5699219

regina.gubo@theresien-krankenhaus.de

Dr. Walter Förtsch, stv. Geschäftsführer 0911 / 5699205

walter.foertsch@theresien-krankenhaus.de

Links:

<http://www.theresien-krankenhaus.de>

<http://www.stjosef-nm.de>

<http://www.prostata-kompetenz-netz.de>

